



Das neue Archiv wurde als „Compactusanlage“ eingerichtet, die große Platzvorteile bietet und feuersicher ist. Im Bild Archivar Dr. Lutz.

Bild unten: Friedrich III. (gestorben 1493) war ein großer Förderer der Stadt Steyr. Das Foto zeigt ein Siegel an einem seiner Privilegien.  
Fotos: Hartlauer

# Das Archiv der Stadt Steyr

Das Archiv der Stadt Steyr befand sich über zwei Jahrhunderte im nunmehrigen Festsaal des Rathauses und hat vor einiger Zeit im Dachgeschoß des Hauses Stadtplatz Nr. 23 ein feuer- und einbruchsicheres, vollkommen trockenes, helles und gut lüftbares und mit einer Brandgasmeldeanlage gesichertes Domizil gefunden.

Dort sind die Archivalien nicht nur entsprechend gesichert, sondern auch besser erreichbar. Ein bisher fehlendes Arbeitszimmer bietet dem Archivar und den verschiedenen Benützern mehr Raum für zielführende Forschung. Andererseits wurde durch den neuen Festsaal der empfindliche Mangel eines repräsentativen Raumes für feierliche Anlässe im Rathaus beseitigt, der mehr Möglichkeiten bietet als der sehr beengte Gemeinderatssitzungssaal.

Dem Archiv der Stadt Steyr obliegt die Aufgabe, die gesamten Urkunden, Akten und Handschriften (Archivalien) zur Geschichte der Stadt Steyr, soweit sie erreichbar sind, zu sammeln, zu ordnen, aufzubewahren und benützbar zu machen. Dem Leiter des Archives kommt die Sorge für die ungeschmälerte Erhaltung des Archives und die Aufrechterhaltung eines geordneten Bestandes zu. Neben der Führung der laufenden Geschäfte, wie Beantwortung von Anfragen, Gewährleistung zur Einsicht in Archivalien usw. hat er auf dem Gebiete der Stadtgeschichtsforschung aktiv tätig zu sein. Diese Arbeit teilt sich in die eigentliche Geschichtsforschung – Aufbereitung der Archivalien und in die Ge-

schichtsschreibung – Benützung der Archivalien.

Geschichte zu schreiben ist nämlich nicht minder mühsam, als Geschichte zu erforschen, vor allem, wenn man Geschichtsschreibung nicht nur als eine wis-

senschaftliche, sondern auch als künstlerische Tätigkeit auffassen will. Wie der Kulturhistoriker Jan Huizinga definiert, ist Geschichte die geistige Form, in der sich eine Kultur über ihre Vergangenheit Rechenschaft abgibt. Rohstoff eines histori-



schen Rechenschaftsberichtes sind im Bereich Steyr vor allem die schriftlichen Quellen des städtischen Archives.

Die obere Zeitgrenze des Archives der Stadt Steyr liegt verhältnismäßig spät, da nur einzelne Urkunden aus der Zeit vor 1400 erhalten blieben. Ältestes Stück ist das „Große Privilegium“ von 1287, einer Wiederverbriefung von früher gewährten Rechten. Die Masse des Materiales setzt erst mit dem 16. Jahrhundert ein. Kriegseignisse, Naturkatastrophen und die Flüchtungen vor allem der Kriegsjahre 1704 und 1741 dürften die mittelalterlichen Bestände größtenteils vernichtet haben.

Das historische Archiv umfaßt zwei Abteilungen: eine ältere (1287 bis 1779) und eine jüngere (1780 bis 1850). Jede der Abteilungen gliedert sich in zehn Stoffgruppen:

I. Innere Verwaltung (Stadtfreiheiten, Protokolle der Ratsitzungen, Akten über Erbhuldigungen, Landtage, Verhandlungen mit den übrigen landesfürstlichen Städten Österreichs, Korrespondenz mit der Landeshauptmannschaft, Kanzleiwesen). – II. Finanzwesen (Anleihen, Rechnungsbücher, Taxen, Gefälle, Steuern); – III. Gerichtswesen (Prozesse, Schuldsachen, Strafprozesse, Gerichtsprotokolle); IV. Bauwesen; – V. Polizeiwesen (einschließlich Gesundheitswesen, Bürgerspital, Bruderhaus und Siechenhaus); – VI. Handel und Gewerbe (Märkte, Zölle, Maß und Gewicht, Preise, Getreide, Holz- und Salzhandel, Eisenwesen, gewerbliche



Karl VI. (gestorben 1740) bestätigte mit dieser Urkunde den Steyrer Messerern ihre uralten Zunftrechte.

Zünfte, Post und Münzen); – VII. Jagd und Fischerei; – VIII. Bürgerschaft (Bürgerrechte und Bürgerabschiede, Frei- und Heiratsbriefe, Testamente, Verlassenschaftsabhandlungen und Inventare, Erbschaftsrechnungen und Vormundschaftsakten).

Außer den Freiheitsbriefen sind für die Stadtgeschichte am wichtigsten die Ratsprotokolle (seit 1569 nahezu geschlossen bis heute erhalten), die Steuerbücher (seit 1543), die Stadtrechnungen (ab 1613), die Protokolle des Stadtgerichtes (seit 1619). Von besonderer Bedeutung sind ferner die Archive der Eisenhandelsgesellschaften (seit dem 14. Jahrhundert) und die Ord-

nungen und Zunftbücher der zahlreichen Gewerbe, insbesondere der stark spezialisierten Eisengewerbe (seit dem 15. Jahrhundert).

Den Schlüssel zu den Archivbeständen vermitteln sieben Repertorien. Die vier ältesten stammen vom Registrator Johann Adam Trauner (angelegt 1780 bis 1784), die übrigen Fundbücher gehören vor allem dem 20. Jahrhundert an. Um die Erschließung des Archives der Stadt Steyr haben sich vor allem Dr. Hackl (1904 bis 1906), Johann Weber (1920 bis 1922), AR Koller und Dr. Josef Ofner (gestorben 1973) verdient gemacht. Bei der Übertragung des Archivgutes in die neuen Räume wurde selbstverständlich die bisherige historische Ordnung beibehalten bzw. weitergeführt, um die Benützung des Archives nach den bisherigen Zitaten, wie Kasten – Lade – Faszikel – zu ermöglichen. Die neue Abteilung des Archives der Stadt Steyr reicht bis zum Jahre 1850. Das zeitlich folgende Material liegt in der Registratur der Mag.-Abt. IV, ist dort gesichert verwahrt und jederzeit greifbar.

Da ein Archiv nie abgeschlossen ist, sondern seinen Bestand im Laufe der Jahrzehnte ergänzen soll und muß, ist die entsprechende Aufnahme von Akten aus der Registratur in das Archiv der Stadt Steyr nach gewissenhafter Auslese unumgänglich. Nach Auswahl deshalb, um erstens den Platz der Aufbewahrung in vertretbaren Grenzen zu halten und zweitens mit Kenntnis der Entscheidungsvorgänge im Bereich der Kommunalverwaltung, denn nur die Mitteilung eines abgeschlossenen Rechtsaktes ist für einen in einem zeitlichen Abstand sich mit der Materie beschäftigenden Geschichtsschreiber zu wenig und kann zu falschen Wertungen führen.

Mit der räumlichen Ausstattung und der modernen Einrichtung ist nunmehr das Archiv der Stadt Steyr ausreichend befähigt, das vorhandene und ihm noch zu übergebende Archivgut zu sichern, um dieses den kommenden Generationen zur Erinnerung, der Wissenschaft zur entsprechenden Wertung zu erhalten, um so von den Aktivitäten, Erfolgen, aber auch von den Problemen und Sorgen der Steyrer Kommunalverwaltung zu berichten.



An das alte Archiv erinnert dieser Kasten. Die Ordnung nach der Verlegung des Archivs (Kasten-Lade-Faszikel) wurde natürlich beibehalten.